© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


## Naturhistorische Notizen über die Ofner Umgegend.

(Aus einem Schreiben des Hrn. Gymnasialprofessor Emanuel Urban ddo. Ofen am 4. Jänner 1857.)

Ein Jahr wohl mag bereits verflossen sein seit der Absendung meines ersten hiesigen Briefchens *). Wie Vieles hatte ich damals für die nächste Zukunft mir vorgesetzt, und — wie Weniges nur konnte ich verwirklichen Mehrmalige Kränklichkeit, eine schwere Erkrankung bei Beginn der dem Naturfreund angenehmsten Jahreszeit, so wie noch andere ungünstige Umstände vereitelten so manches Vorhaben; das Resultat meiner kleinen Ausflüge blieb weit hinter den Erwartungen, und nur der Wunsch, meinem in jenem Briefe gegebenen Versprechen wenigstens einigermassen nachzukommen veranlasste diese wenigen Zeilen.

Es war meine Absicht, zunächst Einiges über die geognostischen Verhältnisse der hiesigen Gegend (im nächsten Umkreise nur) zu sammeln uns mitzutheilen. Inzwischen erscheint dieser interessante Gegenstand bereits durch mehrfache gründliche Bearbeitung wenn nicht erschöpft, doch bedeutend ausgebeutet; so neuerlich durch zwei Abhandlungen im Jahresberichte der hiesigen k. k. Oberrealschule: 1. Dr. A. Kerner „Beitrag zur physikalischen Geographie von Ofen," eine treffliche Monographie über die hierortigen Quellen; und 2. Dr. J. Szabó „Die geologischen Verhältnisse Ofens." Demnach will ich mich hier, unter Hinweisung auf jene ausgezeichneten Arbeiten, nur auf eine ganz kleine Bemerkung beschränken — freilich nichts Neues bietend.

Während am linken Donauufer, bei Pest, eine meist flache, durch viele Salz- und Sandboden-liebende Pflanzen ausgezeichnete Landschaft sich weithin ausbreitet, wird Ofen, zum Theile selbst auf Anhöhen liegend, von einer Reihe mitunter ziemlich schroffer, theilweis aber wieder sanft abfallender und hier meistens mit Weingärten geschmückter Berge umkränzt. Diese sind, so

*) Vergl. Lotos VI. Jahrgang 1856, Jänner S. 22. — Wir erlauben uns bei dieser Gelegenheit den Wunsch auszusprechen, dass es den so zahlreichen (pl. tit.) Herren „correspondirenden" Mitgliedern des Vereins gefallen möchte, dem Beispiele der Herren Prof. Urban, Dr. Wankel, Feistmantel u. A. folgend, wenigstens einmal des Jahres irgend einen längern oder kürzern Correspondenz-Artikel einzusenden, und auf diese Weise ihre Theilnahme an dem Vereine zu bethätigen. Keine Beobachtung im vasten Gebiete der Natur ist so geringfügig, dass sie nicht in der grossen Wissenschaftskette von Interesse sein könnte und Manchen der Leser erwünscht käme; nicht nur die Entdeckung von etwas Neuem, auch die Bestätigung des Bekannten oder Zweifelhaften ist Dankes werth! Die Redaction.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
wie der Boden der hiesigen Umgebung wohl überhaupt, besonders reich an Kalk in mehreren seiner Formen, stellenweis als Kalkspath krystallisirt, mitunter in oolithischen Gebilden, in Blöcken von Süsswasserkalk, in derben felsbildenden Massen, als Mergel, als Dolomit u. s. w. Stellenweise kommt auch Gyps (kryst.), an anderen Puncten wieder krystallisirter Halbaryt (Schwerspath) vor; besonders interessant aber ist das mitunter häufige Vorkommen urweltlicher Thierreste, verschiedener Muscheln und Schnecken, versteinerter Seeigel, Seesterne (Eukriniten) und namentlich auch der gewöhnlich den Rhizopoden, von Oken aber, vielleicht nicht mit Unrecht, den Kraken oder Kephalopoden beigezählten, Nummuliten oder Linsensteine. Auch von fossilen Wirbelthieren sind bei Alt-Ofen schon sehr schätzbare Funde gemacht worden.

Von der Gäa zur Flora und Fauna übergehend, kann ich leider nur wiederholen, dass auch hierin meine bisherige Ausbeute — im Verhältniss zu dem in Sadler's „Flora Comitatus Pestiniensis" (1840), in Heufler's „Buda-Pest, historisch-topographische Skizzen von Ofen und Pest und deren Umgebungen" (1854), so wie in anderen Schriften, dann in den öffentlichen und Privat-Sammlungen dargestellten Reichthum — nur eine höchst ärmliche ist. Da es übrigens auch nicht auf ein vollständiges Verzeichniss der hiesigen Vegetabilien und Thierarten abgesehen sein kann, so will ich selbst von der geringen Anzahl der von mir gesammelten Arten nur einige nennen:

*a*) von Pflanzen: Adonis vernalis, Ajuga chamaepitys, Allium flavum, Androsace elongata, Anemone (Pulsatilla) Halleri und A. sylvatica, Anthriscus (Scandix) Cerefolium, Aristolochia Clematitis, Artemisia austriaca, Astragalus Onobrychis, Asplenium ruta muraria, Bupleurum falcatum und B. rotundifolium, Berberis vulgaris, Carthamus lanatus (Centrophyllum lanatum), Centaurea solstitialis und C. stricta?, Clematis erecta und Cl. vitalba, Colutea arborescens, Dictamnus alba, Draba aizoides, Echinospermum reflexum, Echinops sphaerocephalus, Eryngium campestre und E. planum; Falcaria Rivini, Ficus carica verwildert; Globularia vulgaris, Hibiscus trionum, Helianthus annuus verwildert, Hutchinsia petr., Inula ensifolia, Lathyrus tuberosus, Lepidium heterophyllum, Ligustrum vulg., Lycium barbarum, Marrubium pannonicum, Paronychia capitata, Polygala major, Sedum album, Sempervivum hirtum?, Teucrium chamaedrys, Xanthium spinosum. Mehrere der hier aufgeführten Pflanzenarten zeichnen sich durch ihre graue oder doch graugrüne Farbe aus, was bei dem häufigen Vorkommen solcher Pflanzen der hiesigen Flora einen eigenthümlichen Charakter verleiht.

*b*) Insecten 1. Coleopteren: Lethrus cephalotes, Dorcadion dubium, Purpuricenus budensis, Cerambyx heros, Perotis lugubris, Entomoscelis adonidis u. a. mehr.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2. Lepidopteren: Argynnis Pandora, Cerynthe Polyxena, Donitis Mnemosyne, Saturnia pyri und S. spini, sehr häufig, als Raupe, *) Euprepia Hebe, E. Hera, Liparis morio und nebst mehreren anderen auch einige Raupen von Smerinthus quercus, welche Art heuer hier gar nicht selten gewesen zu sein scheint, da dem Vernehmen nach einzelne Sammler einige hundert Raupen zusammen gebracht haben sollen; freilich wäre es da kein Wunder, wenn eine Art auf solche Weise in einer Gegend gänzlich verschwinden würde.

3. Neuropteren: Myrmecoleon formicarius häufig, und pictus Boeb. (v. M. trigrammus Pall).

4. Orthopteren: Mantis religiosa, Truxalis aurita (v. hungarica).

Aus den übrigen Abtheilungen sei nur noch der sonderbar gestaltete kleine Centrotus cornutus (eine Cicadenart) und von den Tausendfüsslern die Scutigera arachneides bemerkt.

An dem gemeinen Ameisenlöwen (Myrmecoleon formicarius), den ich in mehreren Exemplaren aus der Larve aufzog, bemerkte ich im frischen lebenden Zustande, gleich nach dem Auskriechen, einen solchen Geruch, wie ihn der Weiden- oder Moschus-Bockkäfer (Cerambyx moschata L.) verbreitet — nur in etwas geringerer Stärke. Da mir nicht bekannt, ob diese Erscheinung schon irgend wo erwähnt ist, so glaubte ich, hier darauf aufmerksam machen zu dürfen.

Auch von Mollusken, namentlich Schnecken, sammelte ich wohl Einiges; Helix pomatia, H. austriaca und andere, Bulimus fasciolatus, Clausiliae pl. sp., Pupae pl. sp. kommen hier zum Theil sehr häufig vor. Indess konnte ich Manches bisher nicht so genau bestimmen (so wie auch von den früher genannten Abtheilungen) und muss daher Mehreres einer spätern Mittheilung vorbehalten.

Gern hätte ich auch heuer ein kurzes Verzeichniss der in den Gymnasial- und Realschul-Programmen enthaltenen naturwissenschaftlichen Abhandlungen zusammengestellt **); es sind mir aber, und überhaupt unserm Gymnasium bisher nur so wenige Jahresberichte und Programme zugekommen, dass diese Angabe nur sehr unvollständig ausfallen muss. Es sind folgende (ausser den Eingangs genannten):

Hermannstadt (kath. Gymn.) Flut und Ebbe; von Krischek.

---

*) Herr Anker, ein sehr eifriger hiesiger Entomolog, theilte mir den sehr interessanten Fall mit, dass er aus einigen Puppen dieser Species erst im vierten Jahre Schmetterlinge erhielt, wie er denn auch eine Bastardform von S. spini und S. carpini erzog.

**) Vergl. Lotos V. Jahrgang 1855, Mai S. 111. und folg.

Die Redaction.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Salzburg (Realschule): Beiträge zu einer Geschichte der botan. Forschungen in Salzburg; von Reitzenbeck.

Wien (Schottengymn.): Kurze Charakteristik der wichtigeren vorweltlichen Pflanzengattungen; von Dr. Ferd. Breunig.

Kronstadt: Die Temperatur der Quellen bei Kronstadt; von Fr. Ed. Lurtz.

Pressburg (Gymn.): Die marmaroscher Diamanten; von Dr. Lorinser.

Trient (Gymn.): Sinossi diagnostica delle classi e degli ordini del regno animale; von Dr. Guarinoni.

Klagenfurt (Ober-Realsch.): Anleitung zur Bestimmung der wildwachsenden Phanerogamen-Flora Klagenfurts; von Dr. V. Hartmann.

Gran: Versuch einer Darstellung der Lehre vom Diamagnetismus; von K. (Kuhn).

Wien (Josephst. G.): Hydrostatische Apparate im Thierreich; von J. Czermak.

Troppau (Gymn.) 1. Natur und Offenbarung in ihren gegenseitigen Uebereinstimmungen; von J. Neumann. — 2. Uebersicht der Jahres- und Monats-Mittel aus den während der Jahre 1828 bis 1856 in Troppau fortgeführten meteorologischen Beobachtungen; von M. Schenk*)

Agram: Von der Polarisation des Lichtes; von M. Matuner.

Warasdin: Ueber die Zweigströme; von Fr. Folprecht.

Linz: Die Honigbiene und deren Pflege in Oesterreich; von Med. Dr. D. Columbus.

Czernowitz: Zur physischen Geographie der Bukovina; von Simiginovicz.

Oberschützen: Stellung der Inseln zu den Continenten und die Bedeutung der ersteren in geologischer und ethnologischer Hinsicht. Schubert.

Essek: Verdunstung als Hauptbedingung des organischen Lebens. Vukasović.

---

*) Hinsichtlich dieser letztgenannten Arbeit erlaube ich mir hier eine ganz kleine Berichtigung beizufügen. In den vorausgeschickten allgemeinen Bemerkungen erklärt Hr. Sch., die meteorologischen Beobachtungen vom December 1852 bis December 1853 hätten im Museum nicht vorgefunden werden können, und vom Juli, August, September und October 1853 seien sie auch nicht wie sonst durch die Troppauer Zeitung veröffentlicht worden. Da Hr. Sch. einige Zeilen früher angibt, seit September 1852 bis October 1855 sei ich Museums-Custos und meteor. Beobachter gewesen, so erweiset er mir durch diese Combination eine eigenthümliche Ehre, für welche ich ganz ergebenst danke. Hr. Sch. konnte sehr leicht wissen und wusste es auch ohne Zweifel recht gut, dass der Gefertigte erst am 15. October 1853 das Troppauer Museum als Custos übernahm, es ist sonderbar, dass sein Gedächtniss hier so schwach war und ihn zu einem Anachronismus ver-

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Olmütz: Ueber die Bestimmung der Dimensionen des Erdkörpers aus Messungen von Meridianbögen; von J. Schenk.

Triest: Bau der Nummuliten; von Schivitz.

Stanislawow: Der Diamagnetismus; von Hayduk.

Znaim: Historische Darstellung und kritische Beleuchtung des Galvanismus; von J. Dwořak.

Oedenburg: Oedenburg's Lepidoptern-Fauna.

Laibach: Abbé Nollet in seiner Stellung gegen B. Franklin; von Dr. Mitteis.

Sambor: Erklärung einiger telegraphischen Apparate nebst kurzen Angaben über die Geschichte der Telegraphie; von A. Decker.

Wien (Realsch. a. d. Wieden): Ueber Ozon. von Kletzinsky.

Teschen (evang. Gymn.): Aufzählung der um Teschen aufgefundenen Laubmoose; von Dr. Plucár.

Nagy-Szombal: Korszerü javaslatoka Magyarhoni florára vonatkozólag. Aschner T.

Komorn: Természettán koréhöl. Suly A.

Neusatz: Спис акъ зоологическо etc.

---

leitete. Jedenfalls, glaub' ich, wäre es in einem solchen Falle — wo doch augenscheinlich der Name eines Collegen etwas unangenehm compromittirt werden musste — in der Ordnung gewesen, zuvor eine genauere Erkundigung einzuziehen, die überdiess aus dem, ebenfalls im Gymnasial-Museum vorliegenden Gestionsprotokoll und anderen dort befindlichen Schriften sehr leicht zu gewinnen war. Uebrigens dürften selbst die angeblich mangelnden Beobachtungs-Tabellen bei sorgfältigerer Nachsuchung sowohl im Manuscript als auch in der genannten Zeitung (in einem vollständigen Exemplare) sich vorfinden; der Gefertigte wenigstens weiss sich nicht zu erinnern, dass — ausser dem Jahrgang 1828 — von den geschriebenen Beobachtungslisten etwas gefehlt habe, so wie er auch nicht glaubt, dass sein Vorgänger im Custosamte, der die Beobachtungen noch bis März 1854 führte, in der Veröffentlichung irgend eine Lücke habe eintreten lassen. „Lieber Unrecht leiden, als Unrecht thun" ist freilich ein schöner Spruch; am besten aber dürfte es doch sein, weder Unrecht thun, noch es leiden, und da ich nicht hoffen durfte, Hr. Sch. werde selbst auf seinen Irrthum kommen und ihn berichtigen, so nahm ich mir die Freiheit über diesen sonst freilich sehr gleichgültigen Umstand eine Bemerkung zu machen.

*Em. Urban.*

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Urban Emanuel

Artikel/Article: Naturhistorische Notizen über die Ofner Umgegend 44-48